

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

188 (9.7.1837)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 188.

Sonntag, den 9. Juli 1837.

Königreich Sachsen.

Dresden, 30. Juni. Heute beendigte die II. Kammer die Verathung über das Judengesetz. Der erste Satz des §. 7, welcher den Juden hinsichtlich der zünftigen Gewerbe die Erlangung des Innungs- und Meisterrechts, und solchenfalls das Halten von Gesellen und die Aufnahme von Lehrlingen erlaubte, wurde einstimmig angenommen. Die zweite Frage wurde auf folgenden Satz gestellt: „Die Zahl sämmtlicher jüdischer Meister in Dresden und Leipzig soll das Verhältniß der jüdischen zur christlichen Bevölkerung nie übersteigen, während dagegen die Bestimmung der bei den einzelnen Innungen zuzulassenden jüdischen Meister auf den Grund der darüber von den betreffenden Behörden abgegebenen Gutachten dem Ermessen des Ministeriums des Innern überlassen bleibt.“ Dieser Satz fand mit Ausschluß von 8 Stimmen Annahme. — Gegen den 3. Satz: „Auch hat das gedachte Ministerium, wo sich die Nothwendigkeit zeigt, über die Zahl der von einem jüdischen Innungsmitglied zu haltenden Gesellen und Lehrlinge beschränkende Vorschriften zu ertheilen,“ erhoben sich nur 5 Stimmen, sowie 7 Mitglieder gegen die vierte Bestimmung: daß die jüdischen Innungsmitglieder nur Judenkneben als Lehrlinge annehmen können. Längere Besprechungen führte der 5. Satz herbei: „Denjenigen Juden, welche ein zünftiges, mit der eigenen Verfertiigung von Waaren verbundenes Gewerbe betreiben, ist nicht gestattet, mit andern als den von ihnen selbst gefertigten Waaren Handel zu treiben.“ Dies wurde mit Ausschluß von 24 Stimmen angenommen, sowie auch der §. 7 selbst, gegen den sich 13 Stimmen erklärten. — Jetzt wurde die Frage über die Erwerbung des Grundbesitzes von Seiten der Israeliten in Betracht gezogen, wobei Dr. von Mayer ein Separatvotum abgegeben, welches nach einigen Abänderungen von der Kammer, mit Ausschluß von 4 Stimmen, dahin angenommen wurde: daß jedem einheimischen Juden, welcher in Dresden und Leipzig einen selbstständigen Aufenthalt hat, die eigenthümliche Erwerbung eines Grundstücks nachgelassen sey; allein man fügte die Beschränkung bei, daß er solches vor Ablauf von 10 Jahren, vom Tage der gerichtlichen Zueignung an gerechnet, freiwillig nicht wieder veräußern könne. Da man den Fall einer Erbtheilung hiervon ausnahm, so wurde, auf Anregung des Abgeordneten Eisenstück, gegen 11 Stimmen noch beschlossen: daß, wenn ein ausländischer Jude Erbe sey, solcher binnen 2jähriger Frist gehalten seyn solle, das Grundstück zu veräußern. — Der Gebrauch erblicher Familiennamen wurde durch §. 8 des Gesetzes

wurfs den Israeliten auferlegt, wobei man sich noch zu dem Antrage an die Regierung vereinigte, Erörterungen darüber anzustellen, in wiefern sich der Gebrauch der von den Juden in den Synagogen geführten Namen mit dem im bürgerlichen Leben zu führenden vereinigen lasse. Ein Antrag hinsichtlich der hin und wieder noch stattfindenden Nichtzulassung des erwachsenen, aber unverheiratheten weiblichen Geschlechts in die Synagogen wurde zwar besprochen, hatte aber keine weitere Folge. — Bei der Schlußabstimmung über das ganze Gesetz erklärten sich 54 Stimmen dafür, und 7 dagegen. Die letztern gehörten an den Abgeordneten Dr. Haase, Junghanns, Dammann, Zenker, Hängschel aus Neustadt, Schuster und Hängschel aus Mitweida. (Leipz. Zig.)

Spanien.

Die Breslauer Zeitung enthält aus Barbaastro vom 29. Mai das Schreiben eines deutschen Offiziers, der die carlistische Expedition begleitet, und der den alten General Moreno als die eigentliche Seele der Expedition bezeichnet. In diesem Berichte heißt es u. a. über das Treffen bei Huesca: Am 24. Morgens 10 Uhr, zogen wir in Galla bei klingendem Spiele in Huesca, der zweiten Hauptstadt Aragoniens, ein, und besetzten vor dem Könige. Kaum waren wir einige Stunden in unsern Quartieren, als uns die Nachricht, Irribarren nahe sich der Stadt, auf die Pferde jagte. Wir postirten 12 Bataillone auf die nächsten Höhen vor Huesca; hier bereits befand sich Irribarren auf eine Viertelstunde davon; seine Granaten flogen bald in die Stadt. Moreno kommandirte en chef, Villareal den rechten und Sopenana den linken Flügel. Ich adjutantisirte Villareal. Der Feind hatte 10 bis 11,000 Mann Fußvolk und über 1000 Reiter nebst 14 Stücken Artillerie. Wir griffen mit dem Bajonnette an, und der feindliche linke Flügel begann zuerst zu weichen. Nun öffnete sich unser Centrum wie eine doppelte Thüre, unsere Kavallerie brach im Galopp hervor, und brachte die feindlichen Kolonnen in Unordnung. Um 7 Uhr war unser Sieg entschieden, und der Feind im vollsten Rückzuge. Der König, der von einer Höhe Zeuge der Schlacht gewesen war, verbot zu verfolgen. Der Kommandeur der feindlichen Kavallerie, Brigadier Diego Leon, ist unter den Todten, und heute vernehmen wir, daß auch Irribarren an seinen Wunden gestorben ist. Ich beweine unter den Todten unsern guten Landsmann und gemeinschaftlichen Freund Rappened, der, mit seiner Eskadron chargirend, durch eine Flintenkugel an der Stirne getroffen wurde. Wir haben ungefähr 480 Tote und Verwundete; der Feind ein

ne bedeutend größere Zahl. Am 25., dem Fronleichnamstage, war Messe und Lebeum, und an diesem wie dem folgenden Tage unsere Zeit der uns so nöthigen Ruhe gewidmet. Huesca ist ein sehr großer Ort, doch, wie alle spanischen Städte, öde und schmutzig; jetzt besonders traurig, da die vornehmern Einwohnern, als Urbanos, die Stadt verlassen haben. Am 27. marschirten wir sehr früh ab und kamen nach einem sieben Stunden langen, höchst ermüdenden Marsche hier in Barbastro an. Diese große und reiche Stadt bietet uns Alles dar, was wir und unsere Truppen lange entbehren mußten..

Portugal.

Lissabon, 17. Juni. Seit gestern Abend geht das Gerücht, daß der Finanzminister, Joao de Oliveira, seine Demission eingegeben, so wie, daß die Herzogin von Fiscalho, Oberhofmeisterin der Königin, ihre Entlassung erhalten habe. Heute bringt der Nacional dieselben Neuigkeiten. In dem Ministerium wird folglich eine Null weniger seyn. Diesem reichen Herrn war es nicht darum zu thun, die Finanzen zu verbessern, wozu er auch gar keine Fähigkeit besaß, sondern Erzellenz zu werden. Wichtiger ist die Entlassung der Herzogin, dieses fac totum der Palast- Intriguen. Schon der Herzog von Leuchtenberg hatte der Herzogin die Flügel beschnitten, nach dessen Tod aber war sie mit neuem Aufschwung hervorgetreten. (A. Stg.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Madlot.

Dankfagung.

Die an meinen staarblinden Augen vom praktischen Arzte, Wund- und Hebarzte, Hrn. Dr. Baumann in Graben, mit dem besten Erfolge vorgenommenen Operationen verpflichten mich, demselben hiermit öffentlich meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Huttenheim, den 4. Juli 1837.

Rogerius Hagg,
Pfarrer.

Müllheim. (Erklärung.) Dieselben Individuen, welche den hiesigen Kaufmann G. A. Gmelin zu seiner erfolglosen Klage gegen mich verleiteten, haben ihn auch zum Werkzeug jener ungeheuern Schmähungen benützt, die in den Beilagen zu No. 158 und 173 dieses Blattes gegen mich und meinen Namen ausgespien wurden. Diesen meinen verkäpften Feinden, welche sich durch ihren prozessualischen Styl verrathen haben, gestehe ich gerne zu, daß sie zu ihrem Zwecke das würdigste Werkzeug gewählt haben. Das Publikum soll aber seiner Zeit erfahren, ob eine solche Handlungsweise in unserem Lande ungestraft bleibt, oder nicht.

In thatsächlicher Beziehung wiederhole ich meine Erklärung in der Beilage zu No. 165 dieses Blattes.

Müllheim, den 28. Juni 1837.

v. Rotted.

Karlsruhe. (Apothekfeil.) Es ist eine gut rentirende Apotheke an einem sehr angenehmen Orte um fl. 18,000 unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektirende belieben ihre Adresse portofrei an das Komtoir der Karlsruher Zeitung einzusenden.

Karlsruhe. (Gesuch.) Es werden Aktien der badischen Gesellschaft für Zuckerrfabrikation al pari zu kaufen gesucht; von wem? erfährt man im Komtoir der Karlsruher Zeitung.

No. 1533. Rastatt. (Versteigerung.) Am Freitag, den 14. Juli d. J., wird die geräumige herrschaftliche Zehntscheuer dahier mit einem daran stehenden kleinen Garten auf diesseitigem Bureau, Vormittags 10 Uhr, als Eigenthum versteigert.

Rastatt, den 26. Juni 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.

E. K. Winter.

Karlsruhe. (Weinversteigerung.) Nächsten Dienstag, den 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr, läßt Unterzeichneter im Wirthshaus zum Laub in Grözingen von seinem dortigen Vorath 40 bis 50 Fuder 1834r und 1835r reingehaltene oberländ. unterländer und übertheiner Wein nach dem Verlangen der Liebhaber mit Ratifikationsvorbehalt öffentlich versteigern.

Karlsruhe, den 5. Juli 1837.

Jakob Widmann, Metzgermeister.

Bernsbach. (Lehrlingsgesuch.) Ein junger Mensch von guter Erziehung kann gegen billige Bedingungen in eine Handlung als Lehrling aufgenommen werden. Näheres bei dem Komtoir der Karlsruher Zeitung.

Rheinbischofsheim. (Dienst Antrag.) Die Praktikantenstelle bei großh. Bezirksamte dahier mit 440 fl. Jahresgehalt ist vakant geworden. Diejenigen in Amtsgeschäften schon geübten Rechtspraktikanten, welche sich darum bewerben wollen, werden aufgefordert, unter Vorlage ihrer Zeugnisse über Befähigung, sich binnen 4 Wochen

in frankirten Briefen hierher zu wenden.

Rheinbischofsheim, den 5. Juli 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Jägerschmidt.

Durlach. (Erledigtes Aktuariat.) Bei diesseitigem Oberamt ist eine Aktuarstelle mit einem Gehalt von 350 fl.

binnen 3 Monaten

zu besetzen. Die Bewerber hiezu wollen sich, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, bei unterzeichneter Stelle melden.

Durlach, den 4. Juli 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Baumüller.

No. 12369. Staufen. (Diebstahl.) In der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. wurden aus der Kammer der ledigen Karoline Strub von Ehrenstetten folgende Gegenstände mittelst Einbruchs entwendet:

- 1) ein Oberbett mit etwa 5 Pfund Federn, werth 10 fl. — mit einem weiß und roth gestreiften folschönen Anzug, bereits noch ganz neu, im Werth von 4 fl. —
 - 2) der unterste größte Pfulben mit einem Anzuge wie das Bett, und 2 Pfund Federn, werth 4 fl. 30 fr.
 - 3) ein weiterer kleinerer Pfulben von gleichem Anzuge und etwa einem Pfund Federn, im Werth von 2 fl. 30 fr.
 - 4) der kleinste Pfulben mit etwa 1/2 Pfund Federn und demselben Anzuge, werth 1 fl. 15 fr.
- Sämmtliche Anzüge waren mit K. S. T. bezeichnet.

Wir bringen dieses, Behufs der Fehndung auf die entwendeten Gegenstände, so wie den Thäter, hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Staufen, den 22. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Leo.

Nr. 11659. Pörrach. (Aufforderung und Fehndung.) Der ledige Johann Jakob Kuzlin von Steinen hat sich eines Fälschdiebstahls sehr verdächtig gemacht, und ist darauf flüchtig geworden.

Man fordert denselben hierdurch auf, sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen, und die gegen ihn erhobene Anschuldiung zu rechtfertigen, indem er sonst als Ungehorsamer nach Gesetz und Recht abgeurtheilt wird.

Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, nach beigefügtem Signalement auf diesen Burschen zu fahnden, und ihn auf Betreten gegen Kostenertrag hieher abliefern zu lassen.

S i g n a l e m e n t.

Johann Jakob Kuzlin von Steinen ist ungefähr 26 Jahre alt, 5' 4 bis 5" groß, schlanker Statur, hat braune, struppige Haare, braune Augenbraunen, in den Augen, deren Farbe nicht genau bezeichnet werden kann, geht das Weiße in das Gelbliche über, schwachen Bart, trägt den Kopf etwas vor- und seitwärts. Er spricht den Buchstaben S nicht scharf aus, und nach seinem Wanderbuch ist er zuletzt in Oesterreich, Böhmen und Schlessien gewesen.

Pörrach, den 21. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
v. Ehrismar.

Karlsruhe. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 12. d. M., früh 8 Uhr, werden aus den Distrikten Herkuler- u. Schlägen, Forstbezirks Eggenstein,

37 zu Holländer-, Bau- und Nutzholz taugliche Forstschämme öffentlicher Versteigerung ausgesetzt werden, und die Zusammenkunft findet auf der Friedrichsthaler Allee, zunächst dem Plantagengarten, statt.

Karlsruhe, den 6. Juli 1837.

Großh. badisches Hofforstamt.
v. Schönau.

Neusäß. (Weinversteigerung.) Am Donnerstag, den 13. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, werden aus dem Pfarrfondskeller zu Neusäß

25 Dhm 1835r) reingehaltener Zehntwein,
45 " 1836r)

Neusäßer Gewächs, in schicklichen Abtheilungen dem Verkauf ausgesetzt.

Neusäß, den 4. Juli 1837.

Pfarrfondsverwaltung.
Lang, Bürgermeister.

Nro. 5987. Sengenbach. (Bekanntmachung.) Vor 14 Tagen wurde im Klosterhofe dahier eine goldene Damenuhr mit einem goldenen Anhänge gefunden. Wer sich als Eigenthümer dazu legitimirt, kann sie gegen Bezahlung der Einrückungsgeldern dahier in Empfang nehmen. Zugleich wird auf Landrechtstag 717a aufmerksam gemacht, vermöge welchem der Finder nach Ablauf von 3 Jahren Eigenthumsansprüche an die gefundene Uhr erwirbt.

Sengenbach, den 3. Juli 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Basmer.

Baden. (Weinversteigerung.) Bei großh. Kellerei Baden werden Dienstag, den 18. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr,

60 Dhm 1835r Gefällwein,
50 " 1835r Nagelsfürker, f. g. Niederländer Hofwein,
30 " 1834r Gefällwein

öffentlich dem Verkauf ausgesetzt; wozu die Liebhaber anmit eingeladen werden.

Baden, den 5. Juli 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.
Zwiebelhofer.

Ulm. (Wein- und Fässer versteigerung.) Den 1. und 2. August d. J. werden in dem Pfarrhause dahier folgende rein gebaltene Weine gegen baare Zahlung bei der Abfassung öffentlich versteigert, als:

8 Dhm 1827r Durbacher,
9 " 1833r Zehntwein,
55 " 1834r Thiergartener und Haslacher,
39 " 1835r " "
32 " 1836r " "

auch etwas Hefen u. ungefähr 100 Maas Kirckenwasser; dann ungefähr 500 Dehml in Eisen gebundene, zum Theil noch ganz neue Fässer von verschiedener Größe.

Ulm, Bezirksamts Oberkirch, den 5. Juli 1837.

Bürgermeisteramt.
A. Brandstetter.

vdr. Blust, Ratheschr.

Offenburg. (Fahrris versteigerung.) In der Wohnung des entmündigten Oberlehrers Gerstner dahier wird folgende Fahrrisversteigerung, Mittwoch, den 12. d. M., Morgens 8 Uhr, beginnend, vorgenommen werden, nämlich:

Mittwoch, den 12. Juli:

Bettung und Weiszeug, auch einige Kleidungsstücke;
Bücher, Musikalien und Instrumente, unter welcher letzteren ein gut erhaltener Flügel und mehrere Flöten, Violinen, Clarinetten vorkommen;
Gemälde, Bilder, Spiegel, Uhren und verschiedene Glaswaaren.

Donnerstag, den 13. Juli:

Schreinwerk aller Gattung;
Zinngefäß, Kupfer-, Messing-, Blech- und Eisen-Rüchengefäß;
Porzellan, Fayence und Steingut;
Feld- und Handgefäß;
Mancherlei Hausrath.

Freitag, den 14. Juli:

Fuß- und Bandgefäß;
Zehn Klafier gemischtes Scheiterholz, nebst anderem Borrath.
Endlich folgende reingehaltene weiße Weine, heißes Gewächs:
10 Dhm 1836r,
22 " 1832r und 1834r gemischter,
8 " 1835r,
4 " 1834r.

Die Steigerungsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Offenburg, den 1. Juli 1837.

Großh. badisches Amtskreisforat.
Aus Auftrag:
Schweizer.

Nr. 4042. Riechlinbergen. (Weinversteigerung.) Montag, den 17. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Pfauenwirthshause zu Riedingen

ungefähr 170 Dhm 1836r weißer Wein,
" 14 " 1836r rother Wein und
" 5 1/2 " Hefe

dem Verkauf in Steigerung ausgesetzt; was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Riechlinbergen, den 22. Juni 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.
Bartholmeh.

Nr. 7560. Achern. (Bauakford.) Zur Versteigerung des neuen Schulhausbaues in Gooßweier an den Benignatnehmern, den haben wir Laasfahrt auf

Freitag, den 14. Juli d. J.,
früh 9 Uhr,

im Hirschwirthshause in Gochsweier anberaumt, und laden die hiezu Lust Habenden mit dem Bemerkten ein: daß sie Vermögenszeugnisse vorzulegen haben; daß die Ueberschlagssumme 6297 fl. 20 Kr. betrage, und der Bauplan nebst Ueberschlag auf hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden könne.

Achern, den 28. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Bach.

Nr. 12,644 Bretten. (Schuldenliquidation.) Gegen Jonathan Präger von Müngesheim haben wir Sant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 26. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf beiderseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- und Nachschußvergleich versucht, wobei die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bretten, den 27. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Veck.

vdt. Ottendorfer.

Nr. 18,829. Heidelberg. (Schuldenliquidation.) Jakob Weirner von Nusloch, seine Ehefrau, Anna Barbara, geborene Schuh, und die Wittwe des Georg Weirner, Elisabetha, geborene Pfister von da, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern. Die Gläubiger derselben werden daher zur Anmeldung und Nichtigstellung ihrer Ansprüche in der auf

Donnerstag, den 13. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumten Tagfahrt mit dem Bemerkten aufgefordert, daß sie sich den ihnen durch Unterlassung der Anmeldung erwachsenden Nachtheil selbst beizumessen haben.

Heidelberg, den 16. Juni 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Weber.

vdt. Sattler.

Nr. 15,478. Mannheim. (Bekanntmachung.) Jakob Beutel von hier wird seit dem 19. d. M., Abends, vermisst, und man hat keine Nachrichten über sein Schicksal, befürchtet aber, daß er im Neckar oder Rhein ertrunken sey. Sämmtliche verehrliche Polizeibehörden werden ersucht, dieser unten signalfirten Person nachzuforschen.

Signalement des Vermissten.

Größe, 5' 6".

Haare, blond.

Augenbraunen, schwarz.

Augen, hellgrau.

Nase, stumpf.

Kinn, stumpf.

Backenart, schwarz.

Besondere Kennzeichen: Ist am rechten Arm und am rechten Fuß lahm.

Mannheim, den 28. Juni 1837.

Großh. badisches Stadtm.

Riegel.

vdt. Scheel.

Nr. 12,072. Ettenheim. (Präklusivbescheid.) In Sachen gegen Johann Witt von Altdorf werden alle dieje-

nigen, welche die Anmeldung ihrer Forderungen in der zur Nichtigstellung und zum Vorzugsverfahren auf den 20. d. M. angeordneten Tagfahrt unterlassen haben, von der Masse ausgeschlossen.

Ettenheim, den 20. Juni 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

v. Neubronn.

Nr. 14,004. Lahr. (Präklusivbescheid.) Undurch werden alle diejenigen Gläubiger der Carl Leser's Wittwe von Allmannsweier, welche ihre Forderungen bei der heutigen Liquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Santmasse ausgeschlossen.

Lahr, den 19. Juni 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Buiffon.

Stuttgart. (Dienstgesuch.) Ein solides Mädchen von Stuttgart, die in allen Geschäften erfahren ist, sucht in Karlsruhe einen Dienst bei einer Herrschaft, oder in einem großen Gasthose. Zu erfragen in Stuttgart in der Behergasse No. 4. Briefe werden franco erbeten.

Nürnberg. (Bekanntmachung, den Ludwig-Donau-Main-) Kanal betreffend.) An den unten bezeichneten Tagen werden die nachbenannten Bauabtheilungen des Ludwigkanals bei den bezeichneten königl. Distriktpolizeibehörden zur Versteigerung an die Benüßnehmenden gebracht.

1) Am 12. Juli bei dem k. Landgerichte Weilngries die Erarbeiten in der 15. Kanalhaltung zwischen Weilngries und Berching in vier Abtheilungen, wovon lang und veranschlagt ist

die I. Abtheilung zu 13,349' auf 48,035 fl. 7 Kr.

die II. " " 21,084' " 56,805 fl. 7 Kr.

wozu noch zwei neue Straßenanlagen neben dem Kanale kommen, und zwar als

III. Abtheilung eine Strecke von 2,800' lang, veranschlagt auf

6,005 fl. 15 Kr.

als IV. Abtheilung eine Strecke von 4,844', veranschlagt auf

7,518 fl. 31 Kr.

2) Am 25. Juli bei dem Magistrat der k. Stadt Erlangen die Fortsetzung der Kanalarbeiten an der Windmühle vor dieser Stadt in zwei Abtheilungen.

I. Abtheilung. Ein 118' langer, 35' breiter Brückkanal von drei Oeffnungen, alles aus Quadermauerwerk konstruirt, und auf

20,000 fl. veranschlagt.

als II. Abtheilung die Herstellung der Schleusen No. 82 und 83 mit dem dazwischen liegenden 1,700' langen gemauerten Kanaltheile und mehreren Ueberwölbungen und einigen Nebenarbeiten, veranschlagt auf

197,084 fl. 5 Kr.

Hiebei wird bemerkt, daß der Brückkanal am 30. Sept. 1839 und die Kanalstrecke mit den beiden Schleusen am 30. Sept. 1840 gänzlich vollendet seyn müssen, und daß das heurige Jahr zu den Vorarbeiten, besonders in den Steinbrüchen, welche den Uebernehmern überwiesen werden, benutzt werden kann, indem die Arbeit erst im nächsten Jahre beginnen soll.

Die Versteigerungsverhandlungen werden an den bezeichneten Tagen jedesmal Morgens 10 Uhr vorgenommen. Die Kostenvoranschläge, Pläne und Bedingnißhefte können schon früher, und zwar ad 1) in dem Bureau der k. Kanalbauinspektion II in Weilngries, und ad 2) in jenem der Kanalbauinspektion VI in Erlangen eingesehen, und auch bei beiden Kanalbauinspektionen nähere Erkundigungen eingezogen werden. Die zu leistende Kaution beträgt ein Zehnthheil der für jedes Objekt veranschlagten Summe.

Nürnberg, den 11. Juni 1837.

Königl. bayerische Kanalbauinspektion.

Fhr. von Pechmann,

k. bair. Oberbaurath.

Beyschlag,

k. b. Regg's u. Kreidbaurath.